

Asylbewerber machen mit beim „Mose“ der Verkehrsbetriebe

Beim Begleitedienst „Mobiler Service“ (Mose) arbeiten jetzt auch Flüchtlinge. Wie die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) mitteilen, sind seit Anfang Mai neun Asylbewerber bei Mose dabei. Sie sind stets zusammen mit einem Stammmitarbeiter des Begleitedienstes unterwegs. Bis zu 12 solche Arbeitsplätze bieten die DVB, Träger des Angebots ist das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden (SUFW).

Abdeliah Tarouáte aus Marokko ist einer der Flüchtlinge, der jetzt in DVB-Dienstkleidung

Mose-Kunden begleitet. Der Service der DVB richtet sich an ältere und behinderte Menschen, die in Dresden mit Bus und Bahn fahren und dabei Hilfe brauchen. Gudrun Wennerlund ist eine solche Kundin. Ihren Rollstuhl hat nun erstmals der junge Mann aus Marokko geschoben. Dabei hat ihn Mose-Mitarbeiterin Angelika Doose unterstützt, die Stammkraft beim Mobilen Service ist und sich in Dresden natürlich besser auskennt als der junge Marokkaner.

Die Flüchtlinge dürfen bis zu fünf Stunden pro Tag arbeiten

und können dabei erste Erfahrungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft sammeln, begründeten die DVB und das SUFW ihre Zusammenarbeit zugunsten der Asylbewerber. Die neuen Helfer sind zwischen 22 und 45 Jahren alt. Sie stammen aus Pakistan, Afghanistan und Marokko bekommen pro Stunde eine Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro. Es handelt sich nicht um ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Parallel müssen die Asylbewerber einen Deutschkurs besuchen. cs